

# PRESSEINFORMATION

-----  
PRESSEINFORMATION:2. November 2016 || Seite 1 | 4  
-----

Stärkung der hoch spezialisierten Kunststoffindustrie im Dreiländereck:

## **Neues »Fraunhofer-Kunststoffzentrum Oberlausitz« in Zittau eingeweiht**

**Heute wurde feierlich der Neubau des Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz in unmittelbarer Nachbarschaft der Hochschule Zittau/Görlitz eingeweiht. Mehr als 120 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Forschung waren der Einladung des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU gefolgt. Mit dem neuen Technikum sind beste Voraussetzungen geschaffen worden, um im Schulterschluss mit Wissenschaft und Wirtschaft noch intensiver an der Entwicklung und Erprobung von Leichtbautechnologien zu forschen und den Wissens- und Technologietransfers mit der Kunststoffbranche in Sachsen weiter zu vertiefen.**

Der Standort Zittau bietet durch die Nähe zur Hochschule Zittau-Görlitz und zu den Universitäten in Liberec und Wroclaw einmalige Chancen einer engen trinationalen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Eine vom Freistaat Sachsen geförderte Fraunhofer-Projektgruppe arbeitet daher dort bereits seit 2011 an der Entwicklung von Leichtbautechnologien. Gemeinsam mit zahlreichen Unternehmen der Region aus den Bereichen Kunststoff- und Metallverarbeitung, Fahrzeug- und Energietechnik sowie Behälter- und Apparatebau werden bereits heute anwendungsorientierte Forschungsprojekte für Technologie- und Produktinnovationen durchgeführt. »Mit der Fertigstellung des neuen Technikums in Zittau und der Inbetriebnahme neuer Experimentaltechnik und Pilotanlagen bestehen beste Voraussetzungen für gemeinsame FuE-Aktivitäten mit Brückenfunktion nach Polen und Tschechien«, **erklärt Prof. Welf-Guntram Drossel, Institutsleiter des Fraunhofer IWU.**

Im Verlauf der Festveranstaltung würdigten namhafte Vertreter aus Politik und Forschung die Bedeutung des neuen Technikums und brachten zugleich die damit verbundenen Erwartungen zum Ausdruck. Zu den Referenten gehörten: Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst; Michael Kretschmer, Mitglied des Bundestages; Prof. Friedrich Albrecht, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz; Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft; Prof. Sebastian Scholz, Leiter der Projektgruppe Funktionsintegrierende Kunststofftechnologien am Fraunhofer IWU und Inhaber der gleichnamigen Professur an der Hochschule Zittau/Görlitz; Prof. Lothar Kroll, Sprecher des Bundesexzellenzclusters »Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen – MERGE« der Technischen Universität Chemnitz; Dr. Martin Kausch, Leiter der Abteilung Angewandte Kunststofftechnologien am Fraunhofer IWU.

---

### Redaktion

**Jan Müller** | Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU | Telefon +49 371 5397-1462 | Reichenhainer Straße 88 | 09126 Chemnitz | [www.iwu.fraunhofer.de](http://www.iwu.fraunhofer.de) | [jan.mueller@iwu.fraunhofer.de](mailto:jan.mueller@iwu.fraunhofer.de)

**Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst**, hob vor allem die sehr gute Zusammenarbeit der Hochschule Zittau/Görlitz mit der Fraunhofer-Gesellschaft hervor: »Ich sehe hier in Zittau erneut mit Freude, wie gut die jeweiligen Missionen, Ambitionen und Stärken von Fraunhofer und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften zueinander passen und sich synergetisch vereinen lassen. Dies ist ein erneutes Beispiel, wie die Fraunhofer-Gesellschaft und sächsische Fachhochschulen immer enger zusammenarbeiten, um gemeinsam das bieten zu können, was in der Region und darüber hinaus gebraucht wird: Nämlich hervorragend ausgebildete Menschen sowie Forschungsergebnisse, die in der Region Unternehmen aller Größen helfen, ihre Innovationskraft zu stärken.«

-----  
**PRESSEINFORMATION:**

2. November 2016 || Seite 2 | 4  
-----

»Dieses Institut ist ein klares Bekenntnis von Bund und Freistaat zur Zukunft der Oberlausitz und echte Wirtschaftsförderung«, **betonte Michael Kretschmer, Mitglied des Bundestages**. »Mit der Eröffnung des Technikums des Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz geht ein leistungsstarker Forschungs- und Innovationsmotor der Spitzenklasse in Betrieb. Die exzellenten Forschungsergebnisse werden den Unternehmen aus der Region neue Möglichkeiten eröffnen und die deutsche Kunststoffforschung von Zittau aus mit innovativen Ideen und spannenden Forschungsansätzen voranbringen.«

**Prof. Friedrich Albrecht, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz**, unterstrich vor allem die Zusammenarbeit mit seiner Hochschule: »Mit der Einweihung des Kunststoffzentrums findet eine jahrelange erfolgreiche Kooperation des Fraunhofer IWU und der Hochschule Zittau/Görlitz ihren vorläufigen Höhepunkt. So wurden am Standort Zittau durch die Einrichtung einer Professur für Kunststofftechnologien an unserer Fakultät Maschinenwesen, die gleichzeitig die Leitung der IWU-Projektgruppe inne hat, nachhaltige Strukturen für Forschung und Entwicklung, Lehre und Transfer in diesem Themenfeld geschaffen. Die Ansiedlung von Fraunhofer bedeutet eine enorme Stärkung für unseren Wissenschaftsstandort.«

**Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft**, erwartet durch das neue Technikum vor allem die Stärkung der Kunststoffindustrie im Dreiländereck: »Im Fokus des Kompetenzzentrums, das durch das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz und der Technischen Universität Chemnitz in enger Abstimmung mit Partnern aus der Wirtschaft aufgebaut wurde, stehen die Entwicklung und Erprobung innovativer Leichtbautechnologien. Wir erwarten uns von dieser Initiative eine Stärkung der hoch spezialisierten Kunststoffindustrie in der Oberlausitz. Neben der Forschungsarbeit stehen Aus- und Weiterbildung sowie die Gewinnung von Fachkräften für die Region auf der Agenda.«

»Der Mittelstand benötigt starke Forschungspartner, um fortschrittliche Fertigungsverfahren zu entwickeln und neue Produkte auf dem schwerumkämpften globalen Markt anzubieten«, **betonte schließlich Prof. Lothar Kroll, Sprecher des Bundesexzellenzclusters »Technologiefusion für multifunktionale**

**Leichtbaustrukturen – MERGE« der Technischen Universität Chemnitz.** »In der Oberlausitz hat sich eine große Anzahl von Kunststoffunternehmen niedergelassen, die für derartige Partnerschaften prädestiniert sind. Folgerichtig ist daher die Etablierung des Fraunhofer-Forschungszentrums Oberlausitz in Zittau, das eine Brückenfunktion zwischen der Hochschule Zittau/Görlitz und Technischen Universität Chemnitz sowie den Unternehmen übernimmt. Aufgrund der besonderen Lage im Dreiländereck soll das Forschungszentrum auch die Kooperation zwischen Polen, Tschechien und Deutschland ausbauen und so die internationale Zusammenarbeit im Bereich neuer Technologien stärken. Die Eröffnung des Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz ist daher für mich ein bedeutender Meilenstein, um die individuellen Kompetenzen der drei Forschungseinrichtungen symbiotisch an einem Standort zu vereinen. In Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen sollen darüber hinaus Nachwuchswissenschaftler mit einem hohen praktischen Bezug ausgebildet sowie High Potentials für die Kunststoffbranche identifiziert werden.«

-----  
**PRESSEINFORMATION:**

2. November 2016 || Seite 3 | 4  
-----

Im Anschluss an die feierliche Eröffnung konnten die Gäste das neue Technikum besichtigen.

Der Start zum Neubau des Technikums in Zittau erfolgte am 11. September 2013 mit einem symbolischen Spatenstich. Mit den Bauarbeiten konnte im Mai 2015 begonnen werden. Die Baukosten von 2,5 Millionen Euro wurden neben Mitteln der Fraunhofer-Gesellschaft anteilig vom Bund und dem Freistaat Sachsen getragen. Der Neubau umfasst eine Versuchshalle mit verschiedenen Maschinen, ein Prüflabor sowie einen Besprechungsraum im Erdgeschoss. Im ersten Stock sind ein weiteres Prüflabor sowie die Haustechnik untergebracht. In der dritten Etage befinden sich die Büros der aktuell 15 Mitarbeiter in Zittau. Zur technischen Ausstattung des Neubaus gehören Geräte zur Herstellung von Kunststoffbauteilen (3D-Drucker), Thermoformpresse mit Vorheizstation, eine Anlage zur Verarbeitung von duroplastischen Kunststoffen, eine Plastifiziereinheit für thermoplastische Kunststoffe, ein Handhabesystem für die Automatisierung von Lege- und Montageprozessen (u.a. Roboter) sowie diverse Laborgeräte. Im Fokus des Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz stehen fortschrittliche Leichtbautechnologien, wie z. B. Hochdruck-RTM für duroplastische Hochleistungsverbunde, Formpressen von Organoblechen für thermoplastische Hochleistungsverbunde und die generative Fertigung komplexer Kunststoffbauteile.

**Weitere Informationen zum Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU unter: [www.iwu.fraunhofer.de](http://www.iwu.fraunhofer.de).**

**FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR WERKZEUGMASCHINEN UND UMFORMTECHNIK IWU**



-----  
**PRESSEINFORMATION:**

2. November 2016 || Seite 4 | 4  
-----

**Bild: Einweihung des Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz mit dem symbolischen Banddurchschnitt (von links: Sprecher des Bundesexzellenzclusters MERGE Prof. Lothar Kroll, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz Prof. Friedrich Albrecht, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange, Mitglied des Bundestages Michael Kretschmer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft Prof. Reimund Neugebauer, Institutsleiter des Fraunhofer IWU Prof. Welf-Guntram Drossel)**

Quelle: Fraunhofer IWU | Bildquelle in Farbe und Druckqualität:  
[http://www.iwu.fraunhofer.de/de/presse\\_und\\_medien/](http://www.iwu.fraunhofer.de/de/presse_und_medien/).

---

Seit mehr als 20 Jahren betreibt das **Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU** erfolgreich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produktionstechnik für den Automobil- und Maschinenbau. Als Leitinstitut für ressourceneffiziente Produktion werden gemeinsam mit Partnern aus der Industrie und Wissenschaft Lösungen zur Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz erarbeitet. Mit mehr als 610 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört das Institut weltweit zu den bedeutendsten Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Produktionstechnik. Die Forschungskompetenzen an den Standorten Chemnitz, Dresden, Zittau und Augsburg reichen dabei von Werkzeugmaschinen, Umform-, Füge- und Montagetechnik über Präzisionstechnik und Mechatronik bis hin zum Produktionsmanagement sowie der Virtuellen Realität.

**Ansprechpartner**

**Jan Müller** | Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU | Telefon +49 371 5397-1462 |  
Reichenhainer Straße 88 | 09126 Chemnitz | [www.iwu.fraunhofer.de](http://www.iwu.fraunhofer.de) | [jan.mueller@iwu.fraunhofer.de](mailto:jan.mueller@iwu.fraunhofer.de)